

Modulhandbuch

M.A. Bildungswissenschaft – Lehren und Lernen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Erziehungswissenschaft
Rempartstraße 11
79085 Freiburg im Breisgau

Entwurfsversion
Sommersemester 2019



**UNI
FREIBURG**

1 Inhaltsverzeichnis

2	Deutschsprachiges Kurzprofil des Studiengangs	1
3	Qualifikationsziele.....	2
4	Lehr- und Lernformen	2
5	Prüfungsformen	3
5.1	Studienleistungen	3
5.2	Prüfungsleistungen	4
5.3	Notenbildung.....	5
6	Aufbau des Studiengangs	6
7	Studienverlaufsplan	7
8	Module.....	9
8.1	Baustein 1: Konzeption von Bildungsangeboten.....	9
8.1.1	M1 Kognition, Motivation und Emotionen beim Lernen (6 ECTS-Punkte)	9
8.1.2	M2 Theorien des Lehrens (6 ECTS-Punkte)	11
8.1.3	M5 Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen (11 ECTS-Punkte).....	13
8.2	Baustein 2: Implementierung von Bildungsangeboten.....	16
8.2.1	M6 Begleitung und Veränderung von Bildungsprozessen (10 ECTS-Punkte).....	16
8.2.2	M7 Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern (21 ECTS-Punkte).....	19
8.3	Baustein 3: Evaluation von Bildungsangeboten.....	22
8.3.1	M4 Methoden der Bildungswissenschaft (12 ECTS-Punkte).....	22
8.3.2	M8 Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen (6 ECTS-Punkte)	24
8.4	Baustein 4: Untersuchung von Lehren und Lernen	26
8.4.1	M3 Forschungspraxis (8 ECTS-Punkte).....	26
8.4.2	M9 Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung (10 ECTS-Punkte)	28
8.4.3	Masterarbeit (25 ECTS-Punkte)	30
8.4.4	Abschlussprüfung (5 ECTS-Punkte)	31

2 Deutschsprachiges Kurzprofil des Studiengangs

Fach	Bildungswissenschaft – Lehren und Lernen
Abschluss	Master of Arts
Studiendauer	4 Semester (2 Jahre)
Studienform	Präsenzstudium, Vollzeit
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Institut	Institut für Erziehungswissenschaft
Homepage	www.ezw.uni-freiburg.de
Profil des Studiengangs	Der Masterstudiengang Bildungswissenschaft – Lehren und Lernen ist ein konsekutiver und forschungsorientierter Masterstudiengang. Er vermittelt den Studierenden ein vertieftes Verständnis von Lehr- und Lernprozessen, so dass sie differenzierte Lernumgebungen zur Vermittlung komplexer und vielschichtiger Inhalte wissenschaftlich fundiert gestalten können. Durch die Einbettung eines Praxisprojektes verbindet der Studiengang wissenschaftliche Fundierung mit einem starken Praxisbezug.
Ausbildungsziele des Studiengangs	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über maßgebliche Rahmenbedingungen von Lehr- und Lernprozessen und werden dazu befähigt, Veränderungsprozesse bei Individuen und in Organisationen zielgerichtet zu begleiten. Außerdem erwerben die Studierenden Kompetenzen im Bereich der empirischen Lehr-Lern-Forschung, so dass sie bildungswissenschaftliche Studien durchführen und nach wissenschaftlichen Standards dokumentieren können. Darüber hinaus wenden die Studierenden ihre theoretischen Erkenntnisse aus der Lehr-Lern-Forschung an und setzen diese in einem Projekt um.
Sprache	Unterrichtssprache Deutsch, Lektüre überwiegend in Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Zum Studium im Studiengang Master of Arts Bildungswissenschaft – Lehren und Lernen kann nur zugelassen werden, wer: <ul style="list-style-type: none"> • einen ersten Abschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5 an einer deutschen Hochschule in einem Bachelorstudiengang im Fach Bildungswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie oder Kognitionswissenschaft oder in einem gleichwertigen mindestens dreijährigen Studiengang an einer deutschen oder ausländischen Hochschule erworben hat, • in einem oder zwei der Fächer Bildungswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie oder Kognitionswissenschaft Studien- und Prüfungsleistungen mit einem Leistungsumfang von mindestens 120 ECTS-Punkten erbracht hat, • mindestens 10 ECTS-Punkte im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden nachweisen kann, • über sehr gute Kenntnisse in Deutsch (Niveau C1) und gute Kenntnisse in Englisch (Niveau B2) entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen verfügt.

3 Qualifikationsziele

Im Studiengang lernen die Studierenden, Bildungsangebote für unterschiedliche Bildungskontexte, zum Beispiel allgemeine Erwachsenenbildung, Berufsbildung sowie Schul- und Hochschulbildung, zu konzipieren, zu implementieren und zu evaluieren. Sie erwerben Fertigkeiten darin,

- theoretisch und empirisch fundierte Bildungsangebote zum Erwerb professioneller Kompetenzen zu entwickeln
- Verfahren des Bildungsmanagements zur Umsetzung von Bildungsangeboten in Bildungsprojekten anzuwenden
- die Qualität von Bildungsangeboten nach wissenschaftlichen Standards zu evaluieren
- Phänomene des Lehrens und Lernens mit verschiedenen Forschungsmethoden empirisch zu untersuchen

Zur Erreichung dieser Qualifikationsziele werden zusätzlich die Fertigkeiten der Studierenden im wissenschaftlichen Arbeiten ausgebildet. Diese Fertigkeiten umfassen

- wissenschaftliche Primärliteratur (Englisch und Deutsch) rezipieren und basierend auf empirischen Befunden wissenschaftlich argumentieren zu können,
- diese auf Basis wissenschaftlicher Kriterien (z.B. Glaubwürdigkeit, Aussagekraft, Belastbarkeit) bewerten und zielgerichtet aufbereiten zu können
- Theorien und empirische Befunde nach wissenschaftlichen Standards aufbereiten und in unterschiedlichen Formaten (Poster, Präsentationen, etc.) präsentieren und diskutieren zu können

Basierend auf den Qualifikationszielen bietet der Studiengang eine tätigkeitsbezogene Vorbereitung auf eine Vielzahl an Berufsfeldern. Hierzu gehören z.B.

- Wissenschaft und Forschung,
- Erwachsenenbildung,
- Hochschuldidaktik,,
- Evaluation und Qualitätsmanagement
- Personalentwicklung.

4 Lehr- und Lernformen

Im Studiengang kommen vielfältige Lehr- und Lernformen zum Einsatz.

Seminare. Seminare zeichnen sich durch ein hohes interaktives Lernen und eine aktive Rolle der Studierenden bei der Gestaltung von Sitzungen aus. Darin kommen unter anderem folgende Lehr-Lernformen zum Einsatz:

- Lernaufgaben, in denen die Studierenden erlernte theoretische Ansätze anhand von Fallbeispielen nachvollziehen oder auf konkrete Problemstellungen anwenden
- Diskussion und Auswertung von Lernaufgaben, die für die Sitzungen vorbereitet werden
- Gestaltung von Sitzungen (oder Teile davon) durch Studierende mit Unterstützung einer Lehrperson

- Kooperative Lernformen, bei denen sich die Studierenden untereinander austauschen und sich angeleitet mit den Inhalten auseinandersetzen
- Posterpräsentationen, mit denen die Studierenden selbst erarbeitete Konzepte vorstellen
- Vorträge und Interviews von externen Praktiker*innen
- Lektüreseminare, in denen die Studierenden (Forschungs)texte vorbereiten und präsentieren und die intensiv und kritisch im Seminar diskutiert werden.

Projekte. Die Studierenden führen unter authentischen Bedingungen Bildungs- und Forschungsprojekte durch:

Im Bildungsprojekt arbeiten die Studierenden an realen Praxisprojekten, in denen komplexe Inhalte für Lernende fachlich kompetent aufbereitet werden. Das Institut bahnt Kooperationen und konkrete Projektaufträge von Praxispartner*innen aus unterschiedlichen Bereichen und Disziplinen auf. Die Studierenden können entsprechend ihren persönlichen Bedürfnissen ein Projekt wählen, das sie über zwei Semester hinweg begleitet von verschiedenen Lehrveranstaltungen in Gruppen bearbeiten.

Im Forschungsprojekt (individuelles Forschungspraktikum) arbeiten die Studierenden in einem Forschungsprojekt am Institut oder einer externen Forschungseinrichtung mit und erhalten so einen vertieften Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, Phänomene des Lehrens und Lernens wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür ist am Institut eine umfangreiche technische Ausstattung vorhanden, zu der ein Videolabor, ein Labor mit Computerarbeitsplätzen, Tablets und ein Gerät für Blickbewegungsanalysen gehören. Die Studierenden durchlaufen im Forschungsprojekt alle Schritte des Forschungsprozesses und dokumentieren diese in einem Abschlussbericht.

Studierendenkongress. Auf einem Studierendenkongress erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Projektarbeiten vor anderen Studierenden, Lehrenden und Projektauftraggeber*innen in Form eines Posters zu präsentieren. Der Studierendenkongress wird einmal im Jahr am Ende des Wintersemesters durchgeführt. Eingeladen sind alle Studierenden am Institut (auch Bachelor und Lehramt), sowie Projektauftraggeber und anderweitig an der Arbeit des Instituts interessierte.

5 Prüfungsformen

5.1 Studienleistungen

Zusätzlich zu der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen können weitere Aktivitäten, die für den Nachweis einer erbrachten Studienleistung notwendig sind, gefordert werden:

Schriftliche Ausarbeitungen. Studierende arbeiten Inhalte in schriftlicher Form aus und geben sie zu einem vorgegebenen Zeitpunkt ab (in der Regel nach der Präsenzphase der Veranstaltung). Die Länge (d.h. Seitenzahl) von schriftlichen Ausarbeitungen variiert je nach Themenfeld und Format und wird daher durch die jeweilige Lehrperson der Veranstaltung vorgegeben.

Begleitende Lernaufgaben. Studierende reichen in regelmäßigen Abständen Aufgaben ein, in denen Konzepte, Theorien und praktische Ansätze, die in den Veranstaltungen thematisiert werden, weiter vertieft werden, z.B. in dem sie auf konkrete Anwendungsfälle bezogen werden. Die Lernaufgaben können u.a. auch darin bestehen, Information zu recherchieren, Lernprotokolle zu führen, anderen Studierenden ein Peer-Feedback zu geben oder sich zur Vor- oder Nachbereitung der Sitzungen an

Diskussionen in Online-Foren zu beteiligen. In der Regel muss zum Bestehen der Studienleistung nach Maßgabe der Lehrperson eine bestimmte Zahl von Lernaufgaben richtig bearbeitet sein.

Sitzungsgestaltung. Die Studierenden bereiten Sitzungen oder Teile von Sitzungen unter Anleitung der Lehrperson auf der Basis von bereitgestellter Literatur vor, führen diese durch und dokumentieren und reflektieren ihre Sitzungsgestaltung. Die Gestaltung der Sitzung kann alleine oder in Gruppen erfolgen. Die Studierenden werden dazu ermutigt, in ihren Sitzungsgestaltungen verschiedene didaktischen Methoden auszuprobieren.

Portfolios. Im Portfolio dokumentieren die Studierenden strukturiert eine Auswahl an Lernergebnissen, die sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung angefertigt haben. Sie reflektieren Arbeitsfortschritte und –ergebnisse und fassen diese zusammen. Portfolios können Wahl- und Pflichtaufgaben beinhalten und auch in Absprache mit den Studierenden definierte Aufgaben beinhalten.

Präsentation. Die Studierenden präsentieren nach vorheriger Vorbereitung und in Absprache mit der Lehrperson einen bildungswissenschaftlichen Inhalt. Sie wählen dafür geeignete Präsentationsformen entweder selbstständig aus, oder sie werden von der Lehrperson vorgegeben (z.B. Posterpräsentation). Die Präsentation schließt in der Regel die anschließende Moderation einer Diskussion mit ein.

5.2 Prüfungsleistungen

Über die unter Studienleistungen genannten Formate hinaus kommen als Prüfungsleistungen außerdem folgende Formate zum Einsatz:

Klausuren. Die Klausuren enthalten unterschiedlichen Typen von Aufgaben. Zum Einsatz kommen neben Fragen mit Einfach- und Mehrfachwahlantworten auch Zuordnungs- und Umordnungsaufgaben sowie Lückentexte und offene Fragen. Die Bearbeitung der Klausuraufgaben stellt unterschiedliche Anforderungen an Studierende, wie sie in den Qualifikations- und Lernzielen des Studienbereichs zum Ausdruck kommen: Sie reichen von dem Erinnern von Informationen und dem Geben von Beispielen für Konzepte über die Erklärung und Vorhersage von Phänomenen mit Hilfe von Theorien. Die Bearbeitung der Klausuren dauert zwischen 60 und 90 Minuten.

Klausuren können auch in Form der „Open-Book-Klausur“ bzw. „Online-Klausur“ gestellt werden: Die Studierenden erhalten am Ende des Semesters eine Auswahl von komplexen, Transfer- und Problemlösefähigkeiten erfordernde Aufgaben, die sie dann in einem vorher festgelegten Zeitraum von ein bis drei Wochen bearbeiten müssen. Hier können auch Wahl- und Pflichtaufgaben gestellt werden.

Wissenschaftliche Hausarbeit. Bei den wissenschaftlichen Hausarbeiten setzen sich die Studierenden systematisch auf der Basis von wissenschaftlicher Literatur mit einer Fragestellung auseinander. Die Hausarbeit umfasst in der Regel das Finden einer geeigneten Fragestellung, der Literaturrecherche, die Entwicklung einer Gliederung und die Verfassung einer Arbeit nach wissenschaftlichem Standard. Der Umfang beträgt in der Regel 10 – 15 Seiten.

Schriftlicher Bericht/Dokumentation. Die Studierenden dokumentieren die konkrete oder geplante Umsetzung eines Projektes in Form eines Projektberichts, so dass es wissenschaftlichen Kriterien entspricht und für Außenstehende nachvollziehbar ist.

Bewertete Präsentation. Die Studierenden präsentieren einen Inhalt in geeigneter Form und moderieren die anschließende Diskussion. Die Inhalte der Präsentation werden entweder mit der Lehrperson auf Vorschlag der Studierenden abgesprochen oder von der Lehrperson vorgegeben.

Mündliches Prüfungsgespräch (Masterprüfung). Durch eine mündliche Prüfung soll der/die Studierende nachweisen, dass er/sie die in der betreffenden Modulbeschreibung dokumentierten Qualifikationsziele erreicht hat. Mündliche Prüfungen werden in der Regel als Einzelprüfungen von einem Prüfer/einer Prüferin in Gegenwart eines Beisitzers/einer Beisitzerin durchgeführt. Die Dauer der mündlichen Prüfung laut Prüfungsordnung beträgt je Prüfling 45 Minuten.

5.3 Notenbildung

Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus der gemeinsamen Note für die Masterarbeit und die mündliche Masterprüfung sowie der gemeinsamen Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen gebildet.

Bei der Bildung der gemeinsamen Note für die Masterarbeit und die mündliche Masterprüfung wird die Note der Masterarbeit dreifach gewichtet und die Note der mündlichen Masterprüfung einfach. Für die Bildung der gemeinsamen Note der Studienbegleitenden Prüfungen werden die Noten entsprechend der Prüfungsordnung zwei- oder einfach gewichtet.

Bei der Bildung der Gesamtnote der Masterprüfung werden die Prüfungsteile wie folgt gewichtet:

1. Die gemeinsame Note für die Masterarbeit und die mündliche Masterprüfung geht einfach in die Gesamtnote ein.
2. Die gemeinsame Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen geht zweifach in die Gesamtnote ein.

6 Aufbau des Studiengangs

Das Studium gliedert sich in vier Bausteine, denen jeweils verschiedenen Module zugeordnet sind.

Konzeption von Bildungsangeboten	
Theorien des Lehrens	6 ECTS-Punkte
Kognition, Motivation und Emotion	6 ECTS-Punkte
Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen	11 ECTS-Punkte
Implementierung von Bildungsangeboten	
Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern (Bildungsprojekt)	21 ECTS-Punkte
Begleitung und Veränderung von Bildungsprozessen	10 ECTS-Punkte
Evaluation von Bildungsangeboten	
Methoden der Bildungswissenschaft	12 ECTS-Punkte
Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen	6 ECTS-Punkte
Untersuchung von Lehren und Lernen	
Forschungspraxis (Forschungsprojekt)	8 ECTS-Punkte
Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung	10 ECTS-Punkte
Masterarbeit und Abschlussprüfung	30 ECTS-Punkte

7 Studienverlaufsplan

FS	Veranstaltung	Modul	ECTS	SWS	PL/SL
1	Kognition, Motivation und Emotionen beim Lernen	M 1	6	2	PL
	Theorien des Lehrens	M 2	6	2	PL
	Forschungsmethoden I	M 3	6	2	SL
	Sozialisation und Entwicklung über die Lebensspanne	M 4	6	2	SL
Gesamtvolumen			24	8	
2	Forschungsmethoden II	M 3	6	2	PL
	Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen	M 4	5	2	PL
	Beratung und Coaching in didaktischen Handlungsfeldern	M 5	5	2	SL
	Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern	M 8	8	2	SL
Gesamtvolumen			24	8	
3	Organisationslernen	M 5	5	2	SL
	Seminar zur Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen	M 6	6	2	PL
	Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung	M 9	8	2	PL
	Projektmanagement	M 8	3	2	SL
	Projekt: Design und Evaluation von Lernumgebungen	M 8	10	2	PL
Gesamtvolumen			32	10	
4	Masterkolloquium	M 9	2	2	SL
	Masterarbeit		25		PL
	Mündliche Prüfung		5		PL
Gesamtvolumen			32	2	
während des Studiums (empfohlen: 1./2. FS)	Individuelles Forschungspraktikum	M 9	8		SL

Angebotsfrequenz

Die Veranstaltungen werden jeweils einmal im Jahr angeboten, und zwar in dem Semester, in dem sie laut Studienverlaufsplan vorgesehen sind. Das individuelle Forschungspraktikum, das Kolloquium, die Masterarbeit und die Mündliche Prüfung können zu jedem Zeitpunkt begonnen werden, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind.

Modul: Modulzugehörigkeit gemäß M.A.-PO.

ECTS: Anzahl der in der Lehrveranstaltung/Modulkomponente zu erwerbenden ECTS-Punkte.

SWS: Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden/SWS angeboten, Modifikationen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

PL/SL

PL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist zwingend eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Zum Erwerb der ECTS-Punkte kann darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.

Die studienbegleitenden Prüfungen müssen fristgemäß beim Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission angemeldet werden (siehe hierzu www.geko.uni-freiburg.de/studium/master/pruefanmeld_termine.pdf).

SL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist keine studienbegleitende Prüfung abzulegen.

Zum Erwerb der ECTS-Punkte ist das Erbringen von Studienleistungen erforderlich.

P Pflichtveranstaltung

S Seminar

8 Module

Die Module werden hier nach den vier Bausteinen gruppiert dargestellt. Die Lernziele werden modul- und veranstaltungsbezogen dargestellt.

8.1 Baustein 1: Konzeption von Bildungsangeboten

Konzeption von Bildungsangeboten	
Theorien des Lehrens	6 ECTS-Punkte
Kognition, Motivation und Emotion	6 ECTS-Punkte
Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen	11 ECTS-Punkte

8.1.1 M1 | Kognition, Motivation und Emotionen beim Lernen (6 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Stefanie Golke					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der pädagogischen Psychologie zu Kognition, Motivation und Emotion.					
Sprache	Deutsch, Literatur überwiegend in Englisch					
Moduldauer	1 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Kognition, Motivation und Emotionen beim Lernen	S	P	PL	6	2	1
Arbeitsaufwand insgesamt	30h Präsenz + 150h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (Dauer 90min)					
Zu erbringende Studienleistungen	Sitzungsgestaltung/Präsentation Lernaufgaben nach Maßgabe der Lehrenden					
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur					
Gewichtung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung zweifach gewichtet.					

Modul- bzw. veranstaltungsbezogene Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Zentrale Theorien, Konstrukte und Befunde zu kognitiven, motivationalen und emotionalen Voraussetzungen von Lerner*innen erklären
- 2) Das Zusammenwirken der Voraussetzungen seitens der Lerner*innen im Lernprozess erklären und
- 3) Die Auswirkungen der Voraussetzungen seitens der Lerner*innen auf Lernergebnisse vorhersagen
- 4) Das Wissen über den Lernprozess (d.h. Voraussetzungen, Zusammenwirken, Lernergebnisse) auf exemplarische Lernsituationen anwenden, um Lernumgebungen lernwirksam zu gestalten, und diese bewerten
- 5) Ergebnisse empirischer Originalarbeiten interpretieren und auf praktische Anforderungen übertragen

Inhalte des Moduls/der Lehrveranstaltung

- Kognitive Lernvoraussetzungen, -prozesse und -ergebnisse (u.a. kognitive Strukturen und deren Veränderung, Vorwissen, Intelligenz, epistemologische Überzeugungen, Problemlösen und Schlussfolgern, selbstreguliertes Lernen)
- Motivationale Lernvoraussetzungen, -prozesse und -ergebnisse (u.a. Interessen, Zielorientierungen, Selbstkonzepte, Selbstwirksamkeitserwartungen)
- Erleben und Regulation lern- und leistungsbezogener Emotionen

8.1.2 M2 | Theorien des Lehrens (6 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Elisabeth Wegner					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden können grundlegende didaktische Modelle beschreiben. Sie können wesentliche Paradigmen der Lehr-Lern-Forschung erklären (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus).					
Sprache	Deutsch, Literatur überwiegend in Englisch					
Moduldauer	1 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Theorien des Lehrens	S	P	PL	6	2	1
Arbeitsaufwand insgesamt	30h Präsenz + 150h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Online-Klausur (Bearbeitungszeit zwei Wochen)					
Zu erbringende Studienleistungen	Sitzungsgestaltung/Präsentation Lernaufgaben nach Maßgabe der Lehrenden (z.B. Lektüre im Rahmen des Problembasierten Lernens; Lernprotokolle)					
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur					
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung einfach gewichtet.					

Modul- bzw. veranstaltungsbezogene Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Theorien und Befunde zu Strukturen und Prozessen des Lehrens erklären
- 2) Lehrsituationen hinsichtlich ihrer Anforderungen an die Lerner*innen (d.h. Informationsverarbeitungsprozess; kognitive, motivationale und emotionale Voraussetzungen der Lerner*innen) analysieren und
- 3) darauf aufbauend Lernziele für unterschiedliche Lernergebnisse formulieren sowie
- 4) lernzielspezifische Lehr-Lern-Methoden und Messverfahren zur Überprüfung des Erreichens von Lernzielen anwenden

Inhalte des Moduls/der Lehrveranstaltung

- Didaktische Ansätze
- Lernformen (z.B. Lernen aus Erklärungen, Testing-Effekt, Lernen aus Lösungsbeispielen, Productive Failure)
- Lehrformen (z.B. Selbstgesteuertes Lernen, Problembasiertes Lernen, Cognitive Apprenticeship, Communities of Practice)
- Formatives Assessment als Teil des Lehr-Lernprozesses (Feedback, Reflexion)
- Evaluation von Lehr-Lernprozessen

8.1.3 M5 | Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen (11 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Johannes Vollmer					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Keine					
Sprache	Deutsch, Literatur überwiegend in Englisch					
Moduldauer	2 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Sozialisation und Entwicklung über die Lebensspanne	S	P	SL	6	2	1
Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen	S	P	PL	5	2	2
Arbeitsaufwand insgesamt	60h Präsenz + 270h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Wissenschaftliche Hausarbeit					
Zu erbringende Studienleistungen	<i>Sozialisation und Erziehung:</i> - Sitzungsgestaltung/Präsentation - Wissenschaftliche Hausarbeit <i>Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen:</i> - Lernaufgaben nach Maßgabe der Lehrenden (z.B. Vorbereitung, Auswertung und Durchführung von Interviews mit verschiedenen Akteur*innen des Bildungssystems)					
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Hausarbeit					
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung einfach gewichtet.					

Modulbezogene Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Die Studierenden kennen sowohl innere Entwicklungs-, als auch äußere Sozialisationsfaktoren, welche Bildungsprozesse beeinflussen und können diese Faktoren zueinander in Beziehung setzen. Weiterhin können sie die verschiedenen Einflussfaktoren in einen weiteren Kontext von Rahmenbedingungen (z.B. kulturelle Aspekte, vorherige Sozialisationserfahrungen, Lebensalter) einordnen, um individuelle Unterschiede von und in Bildungsprozessen erklären bzw. mit diesen umgehen zu können.

Veranstaltungsbezogene Lernziele und Inhalte

Sozialisation und Entwicklung über die Lebensspanne

Lernziele

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Zentrale Theorien und Befunde zu Sozialisation und Entwicklung von Lerner*innen über die Lebensspanne zu erklären und
- 2) auf die Gestaltung von Lernumgebungen anwenden zu können
- 3) Die Merkmale verschiedener pädagogische Handlungsfelder (z.B. Familie, Schule, Weiterbildung, Beruf, Medien) voneinander unterscheiden zu können und deren Auswirkungen auf Lerner*innen (z.B. spätere Bildungsbeteiligung) erklären zu können.

Inhalte

- Zentrale Sozialisations- und Entwicklungstheorien und deren Bedeutung für die Lernumgebungsgestaltung
- Behandlung verschiedener pädagogischer Handlungsfelder (z.B. Familie, Schule, Weiterbildung, Beruf, Medien) und Untersuchung der Einflussnahme diese Felder auf die spätere Bildungsbeteiligung von Individuen
- Spielräume für Veränderung durch Einflussnahme von außen (insbesondere Entwicklung von Geschlechtsunterschieden und Kompetenzerwerb auch im höheren Erwachsenenalter), Stichwort lebenslanges Lernen

Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen

Lernziele:

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Verschiedene Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen, wie z. B. die Schulform oder Determinanten sozialer Ungleichheit (sozioökonomischer Status, Migrationsstatus etc.), voneinander unterscheiden
- 2) Die Wirkung verschiedener Rahmenbedingungen auf Bildungsprozesse und –ergebnisse theoretisch erklären und
- 3) Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung zu Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen und -ergebnissen rezipieren und hinsichtlich ihrer Relevanz für Bildungsangebote reflektieren.

Inhalte

- Betrachtung des deutschen Bildungssystems in seiner Vielfalt
- Vergleich mit und kritische Betrachtung von (sowohl regional als auch international) Bildungssystemen anderer Länder (strukturelle Aspekte, z.B. dreigliedriges Schulsystem, Formen tertiärer Bildung, Hochschulbildung, privater vs. öffentlicher Bildungssektor; weiterhin Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien)
- Verschiedene Kontexte von Bildung und Professionalisierung im Erwachsenenalter (Weiterbildung, Personalentwicklung und Lernen im Kontext von Arbeit)
- Bildungsbeteiligung und Bildungsungleichheit

8.2 Baustein 2: Implementierung von Bildungsangeboten

Implementierung von Bildungsangeboten	
Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern (Bildungsprojekt)	21 ECTS-Punkte
Begleitung und Veränderung von Bildungsprozessen	10 ECTS-Punkte

8.2.1 M6 | Begleitung und Veränderung von Bildungsprozessen (10 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Johannes Vollmer					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Keine					
Sprache	Deutsch, Lektüre überwiegend auf Englisch					
Moduldauer	2 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Beratung und Coaching in didaktischen Handlungsfeldern	S	P	SL	5	2	2
Organisationslernen	S	P	SL	5	2	3
Arbeitsaufwand insgesamt	60h Präsenz + 240h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	keine					
Zu erbringende Studienleistungen	<i>Beratung und Coaching in didaktischen Handlungsfeldern</i> - Lernaufgaben nach Maßgabe der Lehrenden - Portfolio <i>Organisationslernen</i> - Sitzungsgestaltung/Präsentation - Wissenschaftliche Hausarbeit.					
Benotung	n.a.					

Modulbezogene Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Die Studierende kennen Ansätze, um Veränderungen in Bildungskontexten sowohl auf individueller als auch auf organisationaler Ebene anzustoßen und zu begleiten. Sie können diese vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zielstellung auswählen und anhand wissenschaftlicher Kriterien und aus verschiedenen theoretischen Perspektiven bewerten.

Veranstaltungsbezogene Lernziele und Inhalte*Beratung und Coaching in didaktischen Handlungsfeldern*

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Zentrale Konzepte von Coaching erklären
- 2) Coaching von Beratungsansätzen abgrenzen
- 3) Unterschiedliche Ansätze des Coachings differenzieren und hinsichtlich ihrer Wirkungsweise bewerten
- 4) Coachinginstrumente/-methoden und Techniken zur Visualisierung von Prozessen im Coaching anwenden

Inhalte

- Theoretische Grundlagen der Beratung und des Coachings
- Beratungskonzepte und Kommunikationstheorien
- Grundlagen der Gesprächsführung

Organisationslernen

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Zentrale und innovative Konzepte des Organisationslernens/ der Organisationsentwicklung erklären und einordnen
- 2) Zentrale Bedingungen organisationaler Entwicklungs-/Veränderungsprozesse identifizieren und analysieren
- 3) Methoden der Organisationsentwicklung hinsichtlich ihrer Relevanz und Wirkungsweise reflektieren

Inhalte

- Perspektiven auf Strukturen und Prozesse in Organisationen (z.B. entscheidungstheoretisch, situativ, systemisch)
- Gruppenstrukturen und -prozesse
- Führungsstrukturen und -prozesse
- Organisationskultur

- Perspektiven auf organisationale Veränderungen und Prinzipien der Organisationsberatung (z.B. Organisationsentwicklung, systemische Organisationsberatung)
- Phasen geplanter organisationaler Veränderungen
- Organisationsdiagnose
- Implementierung organisationaler Veränderungen

8.2.2 M7 | Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern (21 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Elisabeth Wegner					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Das <i>Projekt: Design und Evaluation von Lernumgebungen</i> sollte i.d.R. erst begonnen werden, wenn das Seminar <i>Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern</i> abgeschlossen wurde.					
Sprache	Deutsch					
Moduldauer	2 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern	S	P	SL	8	2	2
Projektmanagement	S	P	SL	3	2	3
Projekt: Design und Evaluation von Lernumgebungen	S	P	PL	10	2	3
Arbeitsaufwand insgesamt	90h Präsenz + 540h Selbststudium Im Rahmen des Seminars <i>Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern</i> kann innerhalb des Selbststudiums eine geeignete Lehrveranstaltung eines anderen Fachs oder einer externen Bildungseinrichtung, die in Absprache mit dem/der zuständigen Fachvertreter/Fachvertreterin auszuwählen ist, zu besuchen sein.					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftlicher Bericht/Dokumentation im Umfang von 25 – 35 Seiten					
Zu erbringende Studienleistungen	<p><i>Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation - Portfolio mit Wahl- und Pflichtaufgaben nach Maßgabe der Lehrperson, sowie projektspezifische Aufgaben in Absprache zwischen Studierenden und Lehrperson. <p><i>Projektmanagement:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitzungsgestaltung/Präsentation 					

	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftlicher Bericht/Dokumentation (Reflexion, ca. 6 Seiten) <p><i>Projekt: Design und Evaluation von Lernumgebungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen - Lernaufgaben nach Maßgabe des Lehrenden (z.B. Erstellung eines Exposés) - Teilnahme an Feedback- und Beratungsterminen - Posterpräsentation auf dem Studierendenkongress
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus dem Projektbericht
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung zweifach gewichtet.

Übergreifende Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Im Projektmodul bearbeiten die Studierenden in Teams von zwei bis 4 Studierenden über zwei Semester hinweg einen von externen Projektpartner*innen gestellten Auftrag. Diese Aufträge werden zum Ende des 1. Studiensemesters im Master vergeben. Eigenständige Projektideen sind in Absprache mit dem/der Modulkordinator/in ebenfalls möglich. In den folgenden beiden Semestern werden die Studierenden durch insgesamt drei Lehrveranstaltungen systematisch bei der Bearbeitung der Aufträge begleitet. Ziel ist, die Studierenden dazu zu befähigen, Erkenntnisse und Prinzipien der Lehr-Lern-Forschung in Bezug auf einen konkreten Lerninhalt in einem Praxisprojekt miteinander zu integrieren.

Veranstaltungsbezogene Lernziele und Inhalte

Lehren und Lernen in komplexen Handlungsfeldern

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Zentrale Konzepte aus Baustein 1 auf konkrete Lernsituationen anwenden und vertiefen
- 2) Relevantes Bildungswissenschaftliches Wissen selbständig erarbeiten
- 3) Wissen aus dem Bereich der Bildungswissenschaft mit Wissen aus nicht-bildungswissenschaftlichen Bereichen integrieren

Inhalte

Erarbeitung bildungswissenschaftliche Themen. Im Sommersemester (2.Semester) identifizieren die Studierenden unter Beratung der Lehrperson die für ihr Projekt relevanten bildungswissenschaftlichen Themenfelder (z.B. Förderung von Lernstrategien, Evaluation von Transfer, Förderung von Reflexion), recherchieren relevante Literatur, bereiten diese im Hinblick auf den zu bearbeitenden Projektauftrag auf.

Erarbeitung bildungswissenschaftlicher Methoden. Die Studierenden erschließen sich den Projektkontext anhand von bildungswissenschaftlichen Methoden (Fragebögen an bisherige Teilnehmer*innen, Interviews mit Projektverantwortlichen etc.). Die Wahl der Methoden richtet sich nach den Erfordernissen der jeweiligen Projekte und werden mit der Lehrperson abgesprochen.

Erarbeitung fachfremder projektrelevanter Inhalte. Innerhalb des Seminars eignen sich die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu den nicht-bildungswissenschaftlichen Inhalten an, auf die sich ihr Projekt bezieht. Dazu besuchen sie in Absprache mit Lehrperson und Projektauftraggeber*innen Veranstaltungen, in denen diese Inhalte vermittelt werden. Zur Dokumentation des Lernprozesses führen die Studierenden Lernprotokolle oder bearbeiten spezifische Lernaufgaben, mit denen sie ihr bildungswissenschaftliches Wissen und den Fachinhalt miteinander integrieren.

Projekt: Design und Evaluation von Lernumgebungen

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) Eigene Bildungsangebote konzipieren und implementieren.
- 2) Inhalte aus Baustein 1 bezüglich ihrer Anwendung in konkreten Lernsituationen reflektieren
- 3) Erfahrungen aus der Projektarbeit analysieren und beurteilen

Inhalte

Innerhalb des Seminars entwickeln die Studierende fachlich und lehr-lerntheoretisch fundierte Bildungsprojekte in Kooperation mit Studierenden und/oder Lehrenden anderer Institute und Seminare, bzw. evaluieren Bildungsprojekte aus lehr-lerntheoretischer Perspektive.

Den Studierenden werden zu Beginn des zweiten Semesters verschiedene potentielle Kooperationsmöglichkeiten vorgestellt.

Projektmanagement

Innerhalb des Seminars erwerben die Studierende vertiefte Kenntnisse im Projektmanagement, die sie unmittelbar auf die Durchführung ihres Studienprojekts anwenden können.

Nach dem Besuch der Veranstaltung können die Studierenden

- 1) Zentrale Konzepte des Projektmanagements erklären
- 2) Einzelne Phasen im Projektverlauf identifizieren und analysieren
- 3) Bildungsprojekte zielorientiert planen
- 4) Methoden des Projektmanagements anwenden und bewerten

Inhalte

- Psychologische Grundlagen des Projektmanagements
- Prozessmodelle des Projektmanagements
- Projektmanagementinstrumente

8.3 Baustein 3: Evaluation von Bildungsangeboten

Evaluation von Bildungsangeboten	
Methoden der Bildungswissenschaft	12 ECTS-Punkte
Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen	6 ECTS-Punkte

8.3.1 M4 | Methoden der Bildungswissenschaft (12 ECTS-Punkte)

Allgemeine Informationen

Modulverantwortliche/r	Jörg Wittwer					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden kennen und verstehen wissenschaftstheoretische/methodologische Grundlagen bildungswissenschaftlicher Forschung. Sie können Verfahren deskriptiver Statistik und einfache univariate Verfahren anwenden.					
Sprache	Deutsch					
Moduldauer	2 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Forschungsmethoden I	S	P	SL	6	2	1
Forschungsmethoden II	S	P	PL	6	2	2
Arbeitsaufwand insgesamt	60h Präsenz + 300h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (90min)					
Zu erbringende Studienleistungen	Bestandene Klausur (90min)					
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.					
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung zweifach gewichtet.					

Übergreifende Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Die Studierenden kennen komplexe statistische Verfahren zur Auswertung bildungswissenschaftlicher Studien, können diese in Hinblick auf ein Forschungsziel auswählen, in geeigneten Statistikprogrammen anwenden und die Ergebnisse interpretieren.

Veranstaltungsbezogene Lernziele und Inhalte

Forschungsmethoden I

Nach dem Besuch des Seminars können die Studierenden

- 1) erklären, was Evaluation im Bildungswesen ist,
- 2) verschiedene Methoden und Verfahren der Evaluation, wie z.B. Konzeptanalyse, Lehrprozessanalyse und Wirksamkeitsanalyse, durchführen,
- 3) Evaluationsdaten deskriptiv-statistisch mit Hilfe von RStudio auswerten und

Inhalte

- Datenerhebungsmethoden in der Evaluation
- Evaluationsmodelle
- Deskriptive Statistik
- Nutzung von RStudio

Forschungsmethoden II

Nach Besuch des Seminars sind die Studierenden dazu in der Lage,

- 1) grundsätzlich zu erklären, was Inferenzstatistik ist,
- 2) auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Hypothese ein geeignetes statistisches Auswertungsverfahren auszuwählen,
- 3) die Grundlagen des jeweiligen statistischen Auswertungsverfahrens zu erklären,
- 4) das jeweilige statistische Auswertungsverfahren in RStudio anzuwenden,
- 5) den in RStudio erzeugten Output zum jeweiligen statistischen Auswertungsverfahren zu lesen und zu interpretieren sowie
- 6) das statistische Ergebnis entsprechend den üblichen Standards darzustellen.

Inhalte

- Grundlagen der Inferenzstatistik
- Inferenzstatistische Auswertungsverfahren
- Auswertung mit RStudio
- Interpretation und Darstellung von Ergebnissen

8.3.2 M8 | Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen (6 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Stefanie Golke					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Die Veranstaltungen <i>Forschungsmethodik I</i> und <i>Forschungsmethodik II</i> sollten im Idealfall vor Besuch des Moduls abgeschlossen sein.					
Sprache	Deutsch, Lektüre tw. in Englisch					
Moduldauer	1 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Seminar zur Diagnostik von Lehr- und Lernprozessen	S	P	PL	6	2	3
Arbeitsaufwand insgesamt	30h Präsenz + 150h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	- Schriftlicher Bericht/Dokumentation (eines diagnostischen Konzepts, Umfang ca. 15 Seiten) - Klausur (60 min)					
Zu erbringende Studienleistungen	Lernaufgaben nach Maßgabe der Lehrperson					
Benotung	Der schriftliche Bericht geht zu 60% und die Klausur zu 40% in die Endnote ein.					
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung einfach gewichtet.					

Modul- bzw. veranstaltungsbezogene Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars können die Studierenden

- 1) Grundlagen der Diagnostik (z.B. Diagnostischer Prozess, Testtheorie, Gütekriterien) im Kontext exemplarischer Anwendungsfelder erklären.
- 2) Verschiedene diagnostische Methoden und Verfahren in Ansätzen auf Grundlage wissenschaftlicher Kriterien und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen in konkreten Anwendungssituationen bewerten.
- 3) Diagnostische Verfahren in Ansätzen aufgrund ihrer kritischen Bewertung für konkrete Diagnosefälle auswählen und anwenden.

Inhalte des Moduls/der Lehrveranstaltung

- Verfahren der Leistungsdiagnostik (z.B. Wissenstests, Portfolios, Lerntagebücher, Assessment-Center etc.).
- Arten der Diagnostik: intro- und retrospektiv, Produkt- vs. Prozessdiagnostik, Selbstauskunft, Online-Messverfahren, Fremdbeurteilungen etc.
- Diagnostik von Lernvoraussetzungen wie Motivation, Selbstwirksamkeit
- Diagnostische Kompetenz bei Lehrkräften fördern

8.4 Baustein 4: Untersuchung von Lehren und Lernen

Untersuchung von Lehren und Lernen	
Forschungspraxis (Forschungsprojekt)	8 ECTS-Punkte
Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung	10 ECTS-Punkte
Masterarbeit und Abschlussprüfung	30 ECTS-Punkte

8.4.1 M3 | Forschungspraxis (8 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Stefanie Golke
Zwingende Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch, Lektüre in Englisch
Moduldauer	2 Semester

Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Individuelles Forschungspraktikum		P	SL	8		1-2

Arbeitsaufwand insgesamt	240h Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	keine
Zu erbringende Studienleistungen	Unter Anleitung durch eine Lehrperson die Durchführung eines selbstgewählten Forschungsprojekts oder Mitarbeit in einem Forschungsprojekt einer Lehrperson Dokumentation/Bericht über das Projekt
Benotung	n.a.
Gewichtung der Prüfungsleistung	n.a.

Modul- bzw. veranstaltungsbezogene Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Die Studierenden können in Forschungsgruppen mitarbeiten und kennen praktische Aspekte der Konzeption, Durchführung und Dokumentation von Forschungsprojekten.

Inhalte des Moduls

Im individuellen Forschungspraktikum führen die Studierenden entweder eine selbstständig konzipiert empirische Studie durch oder sie arbeiten in einem laufenden Forschungsprojekt einer Lehrperson mit. Ziel ist es, dass die Studierenden einen Einblick in relevante Bereiche der bildungswissenschaftlichen Forschungspraxis erhalten.

Das individuelle Forschungspraktikum ist bei einer geeigneten öffentlichen oder privaten Einrichtung, die in einem für das Fach Bildungswissenschaft relevanten Bereich tätig ist, abzuleisten. Die Durchführung und Auswertung des Praktikums erfolgt in Absprache mit dem/der zuständigen Fachvertreter/in. Voraussetzung für die Anerkennung des individuellen Forschungspraktikums ist, dass der/die Studierende durch eine entsprechende Bescheinigung der betreffenden Einrichtung seine/ihre aktive Mitarbeit nachweist und einen schriftlichen Bericht über seine/ihre Tätigkeiten vorlegt.

8.4.2 M9 | Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung (10 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Matthias Nückles					
Zwingende Voraussetzungen	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen	Keine					
Sprache	Deutsch, Lektüre in Englisch					
Moduldauer	2 Semester					
Veranstaltungen	Art	P/WP	PL/SL	ECTS	SWS	empfohlenes Fachsemester
Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung	S	P	PL	8	2	3
Masterkolloquium	S	P	SL	2	2	4
Arbeitsaufwand insgesamt	30h Präsenz + 270h Selbststudium					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Präsentation (30min) über ein aktuelles Forschungsthema					
Zu erbringende Studienleistungen	Aktuelle Themen der Lehr-Lernforschung: Lernaufgaben nach Maßgabe des Lehrenden (Lernprotokolle zu den Sitzungen und der für das Seminar vorbereiteten Lektüre im Umfang von mind. 1 Seite) Masterkolloquium: Präsentation und Diskussion der Masterarbeit					
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Präsentation.					
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Note wird innerhalb der studienbegleitenden Prüfungsleistung einfach gewichtet.					

Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen

Die Studierenden kennen aktuelle Forschungsarbeiten aus der Lehr-Lern-Forschung, können diese in den wissenschaftlichen Diskurs einbetten und die Qualität und Aussagekraft von Studien bewerten. Sie können Ergebnisse ihrer eigenen Forschungsarbeiten präsentieren und diskutieren.

Veranstaltungsbezogene Lernziele und Inhalte

Aktuelle Themen der Lehr-Lern-Forschung

Das Seminar ist als Lektüreseminar angelegt. Hierzu präsentieren die Studierenden in Kleingruppen aktuelle Forschungsartikel und moderieren eine Plenumsdiskussion. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- 1) aktuelle Forschungsarbeiten aus der Lehr-/Lernforschung kennen,
- 2) diese in den wissenschaftlichen Diskurs einbetten können und
- 3) die Qualität und Aussagekraft von Studien bewerten können.

Inhalte

Die ausgewählte Literatur beschäftigt sich mit Themen der empirischen Lehr-/Lernforschung. Es sind in der Regel Themen, die den aktuellen Diskurs in der Lehr-Lern- Forschung derzeit prägen. Weiterhin werden verstärkt Themen ausgesucht, zu denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts Beiträge geleistet haben oder aktuell forschen, so dass das Seminar auch einen Überblick über die am Institut vorhandenen Forschungsthemen gibt.

Masterkolloquium

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden bei der Erstellung ihrer Masterarbeit zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zum Diskurs über ihr Forschungsthema zu geben. Im Masterkolloquium stellen die Studierende ihre Vorhaben für die Masterarbeit vor, diskutieren diese und geben sich gegenseitig Rückmeldung.

8.4.3 Masterarbeit (25 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Prüfungsberechtigte des Instituts
Zwingende Voraussetzungen	Der/die Studierende muss mindestens 50 ECTS im Master <i>Bildungswissenschaft – Lehren und Lernen</i> erworben haben.
Empfohlene Voraussetzungen	Die Module <i>Forschungspraxis</i> und <i>Methoden der Bildungswissenschaft</i> sollten abgeschlossen sein.
Sprache	Deutsch, Lektüre überwiegend in Englisch. Nach Absprache sind Arbeiten in Englisch möglich.
Moduldauer	fünf Monate
Empfohlenes Fachsemester	4
Arbeitsaufwand	25 ECTS entspricht 750h Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Wissenschaftliche Arbeit im Umfang von ca. 60 Seiten.
Zu erbringende Studienleistungen	---
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Arbeit
Gewichtung	Bei der Bildung der gemeinsamen Note für die Masterarbeit und die mündliche Masterprüfung wird die Note der Masterarbeit dreifach gewichtet.

Mit der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist Phänomene im Bereich der Bildungswissenschaften empirisch bearbeiten können, indem sie (1) ein Forschungsthema auswählen, (2) zu diesem vor dem Hintergrund des Forschungsstands passende Forschungsfragen oder Forschungshypothesen formulieren, (3) ein geeignetes Untersuchungsdesign spezifizieren, (4) die in den Forschungsfragen oder Forschungshypothesen untersuchten Variablen operationalisieren, (5) eine Stichprobe ziehen, (6) Daten mit passenden Methoden erheben, (7) die erhobenen Daten mittels statistischer Verfahren auswerten und (8) die Ergebnisse schriftlich nach den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung gemäß der American Psychological Association präsentieren.

8.4.4 Abschlussprüfung (5 ECTS-Punkte)

Modulverantwortliche/r	Prüfungsberechtigte des Instituts
Zwingende Voraussetzungen	Die Masterarbeit sowie alle studienbegleitenden Prüfungen müssen bestanden sein.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Sprache	Deutsch, Lektüre überwiegend in Englisch.
Moduldauer	n.a.
Empfohlenes Fachsemester	4
Arbeitsaufwand	5 ECTS entspricht 150h Selbststudium
Zu erbringende Prüfungsleistung	Mündliches Prüfungsgespräch von 45min Dauer
Zu erbringende Studienleistungen	---
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der mündlichen Prüfung
Gewichtung	Bei der Bildung der gemeinsamen Note für die Masterarbeit und die mündliche Masterprüfung wird die Note der mündlichen Masterprüfung einfach gewichtet.

In der etwa 45-minütigen mündlichen Prüfung soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie über die im Studium auf breiter fachlicher Basis zu erwerbenden Kenntnisse verfügt und sie theoretisch und methodisch kritisch zu reflektieren und anzuwenden weiß.

Inhalte

Die Inhalte der Prüfung werden in Absprache mit dem/der Prüfer/in im Vorfeld der Prüfung in einem Vorgespräch festgelegt.